

Anfrage Nr. A140/2020



**Freie
Demokraten**
FDP

FDP im Gemeinderat · Rathaus E 5 · 68159 Mannheim

Oberbürgermeister
der Stadt Mannheim
Herrn Dr. Peter Kurz
Rathaus, E 5
68159 Mannheim

Der Oberbürgermeister FB Demokratie und Strategie Eingang: Antrag/Anfrage 05. Mai 2020	
Federführendes Dezernat: I	Mitzeichnende/s Dezernat/e:

FDP im Gemeinderat
Rathaus E 5
68159 Mannheim

Tel.: +49 621 293-9405
Fax: +49 621 293-9536

fdp@mannheim.de
www.fdp-mannheim.de

04. Mai 2020

Anfrage zur Sitzung des Gemeinderats am 26. Mai 2020

Finanzielle Auswirkungen der Coronakrise auf den städtischen Haushalt

Die Coronakrise wird den städtischen Haushalt drastisch belasten, zum einen durch Mehrausgaben für dringende notwendige Maßnahmen zur Krisenbekämpfung, zum Schutz der Mitarbeiter und der Bürger und für die kommunalen Soforthilfen für Selbständige und Betriebe. Zum anderen wird ein massiver Konjunkturerinbruch derzeit mit 6,3% bundesweit prognostiziert, verbunden mit Kurzarbeit von geschätzt 10 Millionen Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen und bereits steigender Arbeitslosigkeit. Dank den Steuerrekordeinnahmen der letzten Jahre stand Mannheim glücklicherweise zu den Haushaltsberatungen im Dezember 2019 noch wirtschaftlich gut da, eine gute Ausgangsbasis, die finanziellen Folgen dieser Krise für die Stadt zu bewältigen.

Wir danken den städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mit enormem Einsatz die öffentliche Verwaltung in diesen schwierigen Zeiten aufrechterhalten und teils selbst in ihrer Tätigkeit von Covid-19 betroffen sind!

Daher fragen wir die Verwaltung:

A. Zu der Entwicklung der Einnahmen in der Krise

1. Wie viele Mannheimer Unternehmen haben Stundung der Gewerbesteuer und/oder Aussetzung/Minderung der Steuervorauszahlung beantragt, in welcher Gesamthöhe?
2. Wie viele Unternehmen, Vereine und Einrichtungen haben Ihre Zahlungen für Mieten und Pachten an die Stadt ausgesetzt, in welcher Gesamthöhe?
3. Wie viele Mannheimer Unternehmen haben Kurzarbeit angemeldet und wie viele Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind davon betroffen?
4. Wie schätzt die Verwaltung die weitere Entwicklung der Arbeitslosenzahlen ein?
5. Ist bereits absehbar, in welchen Branchen bzw. Bereichen Insolvenzen auftreten werden?
6. Wie haben sich die Gewerbesteuer und Einkommensteuer seit Januar 2020 entwickelt und welche weitere Entwicklung erwartet die Verwaltung?
7. Welche sonstigen Einnahmen könnten durch die Coronakrise sinken?
8. Welche Landes- und Bundeszuschüsse sind im Rahmen der Coronahilfen bereits geflossen, zugesagt oder zu erwarten?

B. zu den Zusatzbelastungen der Krise

9. Welche Kosten für Maßnahmen zur Krisenbewältigung sind in der Verwaltung bereits angefallen und noch zu erwarten in 2020/21 für Anmietungen, Absperrungen, Schutzkleidung, verwaltungsinterne Umorganisation, zusätzliche Personalkosten usw.? Bitte aufgegliedert.
10. Wie viele der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten im Homeoffice und welche Erkenntnisse zieht die Verwaltung daraus? Werden Nebenkosten des Homeoffice wie z.B. Telefon, Strom, Heizung vom Arbeitgeber Stadt erstattet?
11. Wie viele der städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind oder waren von Covid-19 direkt betroffen, d.h. infiziert, erkrankt oder wegen Kontakte mit Infizierten in häuslicher Quarantäne? Sehen sie eine abnehmende Tendenz?
12. Wie viele Überstunden sind in der Verwaltung durch die Coronakrise aufgelaufen?
13. Wie viele Mannheimer und Mannheimerinnen haben seit Beginn der Coronakrise Privatinsolvenz angemeldet?
14. In welchem Maße steigen die Sozialkosten der Stadt vor allem im Bereich Harz IV und Aufstocker sowie Wohngeld.
15. Rechnet die Verwaltung mit Liquiditätsengpässen bei unseren städtischen Gesellschaften in 2020/21? Wenn ja, in welcher geschätzten Gesamthöhe?
16. Rechnet die Verwaltung damit, Verluste bei den städtischen Gesellschaften ausgleichen zu müssen in 2020/21? Wenn ja, in welcher geschätzten Gesamthöhe?
17. Ab welchen Kennzahlen wird ein Nachtragshaushalt notwendig?

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Birgit Reinemund
Stadträtin



Volker Beisel
Stadtrat



Prof. Kathrin Kölbl
Stadträtin